

## Hilfe bei psychischen Belastungen

Bündnis gegen Depression bietet Hotline

Göttingen – Das Bündnis gegen Depression in Südniedersachsen hat eine Krisen-Hotline organisiert. Sie steht werktags von 7.30 bis 16 Uhr unter der Nummer 0551/38434505 bereit.

Menschen, die durch die Corona-Situation psychisch belastet sind, sich ängstlich fühlen, aggressiv werden oder in bedrückter Stimmung sind, erhalten dort von Fachleuten eine telefonische Beratung. Die Hotline schaltet zu Psychiatern, Psycho-

therapeuten und Psychologen des Asklepios Fachklinikums Göttingen, der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Göttingen, des Sozialpsychiatrischen Dienstes Northeim und der Paracelsus-Roswitha-Klinik Bad Gandersheim.

Außerhalb der Hotline-Zeiten ist die Telefonseelsorge unter 0800/1110111 rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen erreichbar. bsc



Die Jungunternehmer Valentin Sommer (von links), Lennard Klingebiel und Niklas Klingebiel wollen mit ihrer Gesellschaft regionale Projekte realisieren. FOTO: PER SCHRÖTER

## Jungunternehmer machen Klimaschutz

Eichsfeld soll klimafreundlich werden

Duderstadt/Kalteneber – Mit einer ganz neuen Idee wollen drei Jungunternehmer aktiv zum Klimaschutz im Eichsfelder Land beitragen.

„Unser Anspruch ist es, ein klimafreundliches Eichsfeld zu erhalten und mit unseren Projekten den Natur- und Umweltschutz zu fördern“, sagt Niklas Klingebiel. Um dies zu erreichen, hat der 24-jährige Landwirt aus Kalteneber (Thüringen) zusammen mit seinem Bruder Lennard (20) und Geschäftspartner Valentin Sommer (28) die Klima- und Naturschutzgesellschaft Eichsfelder Land gegründet.

„Wir bewirtschaften Acker- und Grünlandflächen bei Duderstadt und Heiligenstadt und auf diesen Flächen soll künftig aktiv Klimaschutz betrieben werden“, so Klingebiel.

### Diverse Pflanzenarten

Die Geschäftsidee ist denkbar einfach: Unternehmen oder Privatpersonen übernehmen gegen einen bestimmten Betrag die Patenschaft für ein Stück Acker- oder Grünlandfläche, das dann von den drei Jungunternehmern in eine Blühwiese verwandelt wird. „Dabei kann der Pate dann selbst entscheiden, ob auf der Wiese gezielt der Schutz von Artenvielfalt und Bienen oder der Klimaschutz im Vordergrund stehen oder ob es eine Mischung aus beidem sein soll“, sagt Valentin Sommer.

Dafür hat der Pflanzenexperte diverse Pflanzenarten ausgesucht – vom tatarischen Buchweizen als Stützfrucht über Saatwicke, Rin-

gelblume, Leindotter und Sonnenblume als Blühfrüchte bis zu Gelbklee und Serradella als insektenfreundliche Bodendecker.

„Es wird 250 Pflanzen pro Quadratmeter geben, sodass auf den Flächen von Mai bis Oktober durchgehend etwas blüht“, sagt Sommer.

Der Preis, den die Kunden bezahlen müssen, ist moderat. „Als kleinste Fläche vergeben wir 100 Quadratmeter und die kosten 49 Euro pro Jahr“, sagt Niklas Klingebiel. Wer die Patenschaft für eine größere Fläche übernehmen will, bekommt Rabatt.

„Je nach Umfang erstellen wir gerne ein individuelles Angebot“, so der 24-Jährige. Als Projektteilnehmer bekommen die Kunden dann ein Klimaschutz-Zertifikat, mit dem sie ihre Aktivitäten in der Öffentlichkeit präsentieren können.

„Außerdem werden die Flächen mit einem Firmen- oder Namensschild gekennzeichnet und die Paten sowie deren Mitarbeiter werden eingeladen, ihr Projekt zu besuchen und von einem Experten mehr zum Thema Klimaschutz zu erfahren“, macht Klingebiel deutlich.

Neben Blühwiesen mit speziellen Saadmischungen planen die drei Geschäftsführer langfristig auch Maßnahmen im Bereich der Aufforstung. „Unser Ziel ist es, negative Klimabilanzen dort auszugleichen“, betont Niklas Klingebiel. Denn nur so könne nachhaltig Klimaschutz betrieben werden. per

**Kontakt:** Klima- und Naturschutzgesellschaft Eichsfeld, Tel. 01 71/4 99 35 99, E-Mail: info@klimaschutz-eichsfeld.de

[klimaschutz-eichsfeld.de](http://klimaschutz-eichsfeld.de)

## Pastor sendete im Eichsfeld

„Don Camillo“ brachte Gottesdienste ins deutsche Fernsehen

VON HEIDI NIEMANN

Breitenberg – Ostern 2020: Mancherorts wurden Gottesdienste in leeren Kirchen abgehalten und per Live-Stream visuell im Internet übertragen. Was im digitalen Zeitalter problemlos möglich ist, rief vor rund 30 Jahren noch Polizei und Justiz auf den Plan. Damals machte ein katholischer Priester aus dem südniedersächsischen Eichsfeld Schlagzeilen, weil er in seiner Kirche einen illegalen Rundfunksender installiert hatte.

Nach jahrelangen Auseinandersetzungen mit den staatlichen Behörden erreichte der „Funker Gottes“ schließlich sein Ziel: 1994 erhielt die 900-Seelen-Gemeinde Breitenberg im Kreis Göttingen die bundesweit erste Genehmigung für einen lokalen Kirchenrundfunk.

Der Kampf um das Recht zur Rundfunkübertragung seiner Gottesdienste machte den Priester Johann van den Brule, der 1999 starb, bundesweit bekannt.

Der Geistliche, der sich selbst gerne als „Don Camillo“ aus dem Eichsfeld bezeichnete, schaffte es unter Hilfe von Mitstreitern, die Behörden auszutricksen.

Van den Brule war 1981 in die Pfarrgemeinde Breitenberg gekommen. Der aus Rotterdam stammende Priester hatte in jungen Jahren als holländischer Kolonialsoldat in Indonesien das Fernmeldehandwerk gelernt und war technisch versiert.

### Sender hinterm Altar

Diese Fertigkeiten setzte er für seine Gemeinde ein: Um auch alten und kranken Gemeindegliedern die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen, baute er einen Mini-Sender mit kleiner Reichweite und installierte ihn hinter dem Altar.

Fortan konnten Gläubige, die nicht mobil waren, die Gottesdienste am Radio mitverfolgen. „Wo die Menschen nicht in die Kirche gehen können, da muss die Kirche eben zu den Menschen kommen“, lautete seine Devise. Der sendungsbewusste Gottesmann van den Brule hatte aber nicht bedacht, dass solche Anlagen nicht erlaubt waren. 1988 flog der Schwarzsender auf.

Polizei und Postfahnder durchsuchten Kirche und Pfarrhaus, beschlagnahmten



Die Kirche in Breitenberg im Eichsfeld bei Göttingen: Von hier aus wurden früh Gottesdienste im Radio übertragen – illegal. FOTO: HEIDI NIEMANN

die Sendeanlagen.

### Sendung trotz Verbot

Doch bald mussten die Behörden feststellen, dass die Macht des Staates nicht gegen die Frömmigkeit und Gewitztheit der Breitenberger Katholiken ankam. Die Gottesdienstübertragungen aus der Kirche Mariä Verkündigung gingen trotz aller Verbote und Durchsuchungsmaßnahmen einfach weiter, auch dann noch, als van den Brule wegen fortwährenden Verstoßes gegen das Fernmeldeanlagengesetz rechtskräftig zu einer Geldstrafe von 2.400 Mark verurteilt worden war.

### Peilwagen der Post

Damals hieß es, dass andere Gemeindeglieder weitere Sender in der Kirche versteckt hätten, die sich per Fernbedienung in Gang setzten ließen. Weder die Bundespost, die regelmäßig ihre Peilwagen auf den Breitenberger Hügeln postierte, noch Polizei und Justiz schafften es, die Schwarzsender

aufzuspüren und stillzulegen.

### „Äther gehört Gott“

„Der Äther gehört nicht der Bundespost, sondern Gott“, begründete der Priester seinen hartnäckigen Widerstand. Unterstützung von den Kirchenoberen bekam er nicht, der Hildesheimer Bischof verpasste ihm sogar zeitweise einen Maulkorb.

Der Funkpirat ließ sich nicht beirren und zog bis vor das Bundesverfassungsgericht, um für das Recht auf die Verkündigung von Gottes Wort im Äther zu kämpfen – jedoch ohne Erfolg. Die Gesetzeslage war eindeutig, der Kirchsender war illegal.

### Ein Wunder

Dann aber geschah doch noch ein Wunder: Niedersachsen änderte sein Landesrundfunkgesetz, um den Betrieb von ausgewählten privaten und nichtkommerziellen Radio-Projekten zu ermöglichen. Die Gemeinde Breitenberg erhielt die Lizenz für einen lokalen Kirchenfunk und

durfte fortan 120 Minuten täglich als Veranstaltungsrundfunk über die UKW-Frequenz 98,4 Megahertz senden. Die erste legale Gottesdienstübertragung fand im September 1994 statt. Für den „Funker Gottes“ war dies ein bewegender Moment: „Zum ersten Mal die heilige Messe zu feiern ohne Angst, dass die Polizei hereinkommt, ist eine komische Sache“, bekannte van den Brule.

### Sender in Betrieb

Auch wenn es dank Internet inzwischen viel modernere Übertragungsmöglichkeiten gibt, ist der Sender auch heute in Betrieb: „Wenn wir in Breitenberg die Messe feiern, begrüßen wir auch die Gemeindeglieder an den Rundfunkgeräten“, erzählt der heutige Pater Mathias Baltz. „Die Senioren, die nicht zur Kirche kommen können, nutzen das weiter gerne.“ Aber: Momentan finden auch in der Breitenberger Kirche keine Gottesdienste statt. pid

## 1,5 Millionen für Göttinger Forscher

Dr. Jan Clemens untersucht neuronale Prozesse im Gehirn

Göttingen – Der Europäische Forschungsrat fördert das Projekt von Dr. Jan Clemens mit einer Summe von 1,5 Millionen Euro über fünf Jahre. Der Nachwuchsforscher am European Neuroscience Institute Göttingen will herausfinden, wie das Gehirn komplexe soziale Verhaltensweisen in Gruppen antreibt.

„Wir wollen die komplexen neuronalen Prozesse verstehen, die dem Sozialverhalten in Gruppen zugrunde liegen“, erklärt Clemens.

Der Wissenschaftler untersucht, wie das Gehirn die oft widersprüchlichen Informa-



Die Fruchtfliege Drosophila ist Gegenstand der Forschungen von Dr. Jan Clemens. FOTO: BJÖRN BREMS/DPA

tionen von Interaktionspartnern verarbeitet und bewertet, um das Sozialverhalten zu steuern. Der besondere Fokus liegt auf dem Verhalten in größeren Gruppen. Das Forschungsvorhaben soll neue Erkenntnisse über die zugrunde liegenden neuronalen Mechanismen liefern.

Die Fruchtfliege Drosophila soll als Modellorganismus dienen. Fruchtfliegen sammeln sich in Gruppen auf verrottenden Früchten, um zu fressen und sich zu paaren. Die Interaktionen mit anderen Fliegen werden über den Geruch, das Aussehen und

akustische Signale gesteuert. Clemens und sein Team kombinieren moderne Auswertemethoden aus dem Computertechnik mit Genetik.

So wollen sie entschlüsseln, nach welchen Regeln diese unterschiedlichen Informationsquellen kombiniert werden und wie diese Regeln im Gehirn implementiert sind. „Mit Hilfe des maschinellen Lernens werden wir die Feinstruktur sozialer Interaktion quantifizieren und modellieren, um so die sozialen Hinweise zu identifizieren, die das Verhalten bestimmen“, so Clemens. jfw